

Vorlage an den Landrat

Titel: Beantwortung der Interpellation [2017/069](#) von Klaus Kirchmayr:
Staatsquote im Kanton Baselland?

Datum: 2. Mai 2017

Nummer: 2017-069

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

Vorlage an den Landrat

2017/069

Beantwortung der Interpellation 2017/069 von Klaus Kirchmayr: Staatsquote im Kanton Baselland?

vom 02. Mai 2017

1. Text der Interpellation

Am 9. Februar 2017 reichte Landrat Klaus Kirchmayr die Interpellation 2017/069 „Staatsquote im Kanton Baselland?“ ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

In den meisten westlichen Staaten sind die Staatsausgaben stetig zunehmend. In Volkswirtschaften mit Inflation sowie Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum sind jedoch die meisten wirtschaftlichen Messgrössen wachsend. In der Ökonomie wird deshalb häufig die Staatsquote betrachtet, um die Entwicklung der Staatsausgaben zu beurteilen. Die Staatsquote ist der Anteil der Staatsausgaben an der gesamten Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft. Die Inflation ist darin schon berücksichtigt. Die Entwicklung der Staatsquote wird als wesentlich aussagekräftiger betrachtet als die Entwicklung der absoluten Ausgaben. Im Kanton Baselland sind die Staatsausgaben zwischen 1990 und 2015 von 1.23 Mrd. Franken auf 2.63 Mrd. Franken gestiegen. Auf den ersten Blick scheint dies ein enormes Ausgabenwachstum zu sein. Hingegen sind im gleichen Zeitraum auch die Bevölkerung und die Wirtschaft gewachsen.

Um zu beurteilen, wie sich die Staatsausgaben des Kantons Baselland entwickelt haben, könnte anstelle der absoluten Ausgaben die Staatsquote betrachtet werden.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Wie hat sich die Staatsquote des Kantons Baselland entwickelt seit 1990? Dafür soll die Erfolgsrechnung (ohne durchlaufende Beiträge) in Relation gesetzt werden zum Brutto-Inland-Produkt (BIP) des Kantons Baselland. Bitte um grafische Darstellung.*
- 2. Wie haben sich die Ausgaben der Gemeinden entwickelt im Verhältnis zum kantonalen BIP? Die Summe von allen Ausgaben der Gemeinden genügt. Der innerkantonale Finanzausgleich muss dabei herausgerechnet werden, um Doppelzählungen zu vermeiden. (Gleicher Zeitraum wie Frage 1)*
- 3. Wie haben sich die einzelnen Staatsbereiche entwickelt in diesem Zeitraum (Verkehr, Sozialausgaben, Gesundheit, Bildung, Sicherheit, Justiz, Zentralverwaltung)? Bitte die Summe von Kantons- und Gemeindeausgaben auf die einzelnen Bereiche aufteilen und deren Verlauf relativ zum BIP darstellen.*
- 4. Ist der Regierungsrat bereit, die Entwicklung der Staatsquote ins Jahrbuch der Statistik und die Übersicht der Staatsrechnung aufzunehmen?*

2. Einleitende Bemerkungen

Definition der Staatsquote

Die Staatsquote ist definiert als das Verhältnis der gesamten Staatsausgaben (Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen) zum Bruttoinlandsprodukt (BIP). Sie soll den Grad der Inanspruchnahme der gesamten Volkswirtschaft durch den staatlichen Sektor ausdrücken. Sie ermöglicht damit zwar eine Einordnung der absoluten Beträge der Staatsausgaben in einem gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang. Die Veränderung der Staatsquote im Zeitablauf zeigt, ob die Staatsausgaben in einem bestimmten Zeitraum schneller oder langsamer gewachsen sind als das BIP. Internationale Vergleiche von Staatsquoten sind problematisch, da bereits geringe Unterschiede in den jeweils angewandten Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) die Aussagefähigkeit erheblich herabsetzen können.

Quote gemäss Interpellation

Die hier durch den Interpellanten vorgeschlagene Quote für den Kanton BL entspricht nicht der oben genannten Definition der Staatsquote, wie sie unter anderem auch die eidgenössische Finanzverwaltung benützt. Hierfür müssten Anteile der nationalen Ausgaben und der Sozialversicherungen hinzugerechnet werden, um eine vergleichbare kantonale Quote zu berechnen. Dies wird im Folgenden nicht gemacht. Dementsprechend müsste genaugenommen von einer Ausgabenquote gesprochen werden. Diese Terminologie wird deshalb in der Folge auch verwendet.

Bereits heute wird im AFP und im Jahresbericht jeweils eine Staatsquote publiziert. Diese ist leicht anders definiert als die vom Interpellanten geforderte Quote (vgl. auch Antwort zu Frage 4).

Verwendete Daten

Die internationale Vergleichbarkeit der Schweizer Finanzstatistikdaten wird durch das GFS-Modell sichergestellt, in welchem der finanzstatistische Standard des Internationalen Währungsfonds umgesetzt ist. Die nationale Vergleichbarkeit wird mit dem FS-Modell sichergestellt, welches auf dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell der Kantone und Gemeinden (HRM2) basiert und sich damit an die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) anlehnt. Weitere Informationen zu dieser Statistik sowie die entsprechenden Daten sind unter dem folgenden Link öffentlich zugänglich: <https://www.efv.admin.ch/efv/de/home/themen/finanzstatistik/berichterstattung.html>

Auch die untenstehenden Auswertungen basieren auf diesen Statistiken gemäss FS-Modell. Damit handelt es sich um eine konsolidierte Rechnung (Transfers zwischen den Staatsebenen sind herausgerechnet). Wenn man den Kanton und die Gemeinden ansonsten separat betrachtet, würde man in der Summe einen höheren Betrag als bei der konsolidierten Rechnung errechnen. Die Daten zum kantonalen Bruttoinlandsprodukt stammen von BAK Basel Economics.

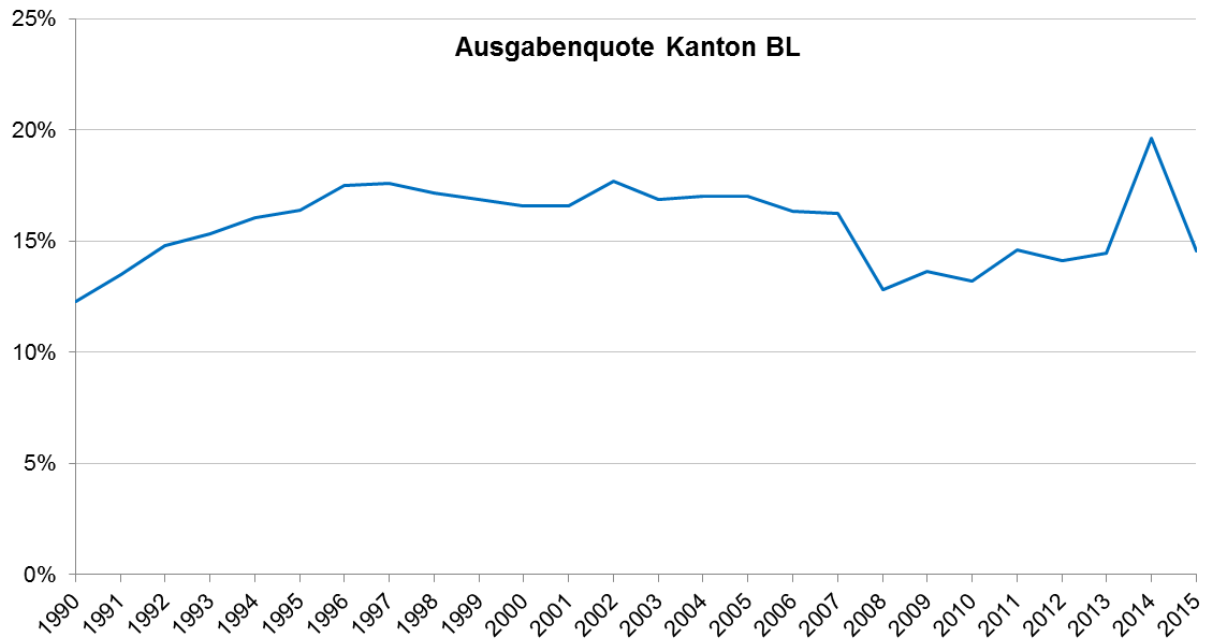
Mit dem Rechnungsjahr 2008 wurde die Finanzstatistik an neue Standards angepasst. Deshalb ist die Vergleichbarkeit mit den Zahlen vor 2008 im nationalen FS-Modell eingeschränkt. Die entsprechenden Daten zu den Gemeinden sind zurzeit nur bis zum Jahr 2014 verfügbar, daher enden die Auswertungen zu den Fragen 2 und 3 in diesem Jahr.

Die Staatsquote der Schweiz

Die Staatsquote der Schweiz stieg ausgehend von 28.0% in den 1990er Jahren an und erreichte 2003 mit 33,8% ihren Höchstwert. 2015 betrug die Staatsquote 33,6% des BIP (Quelle: Bundesamt für Statistik).

3. Beantwortung der Fragen

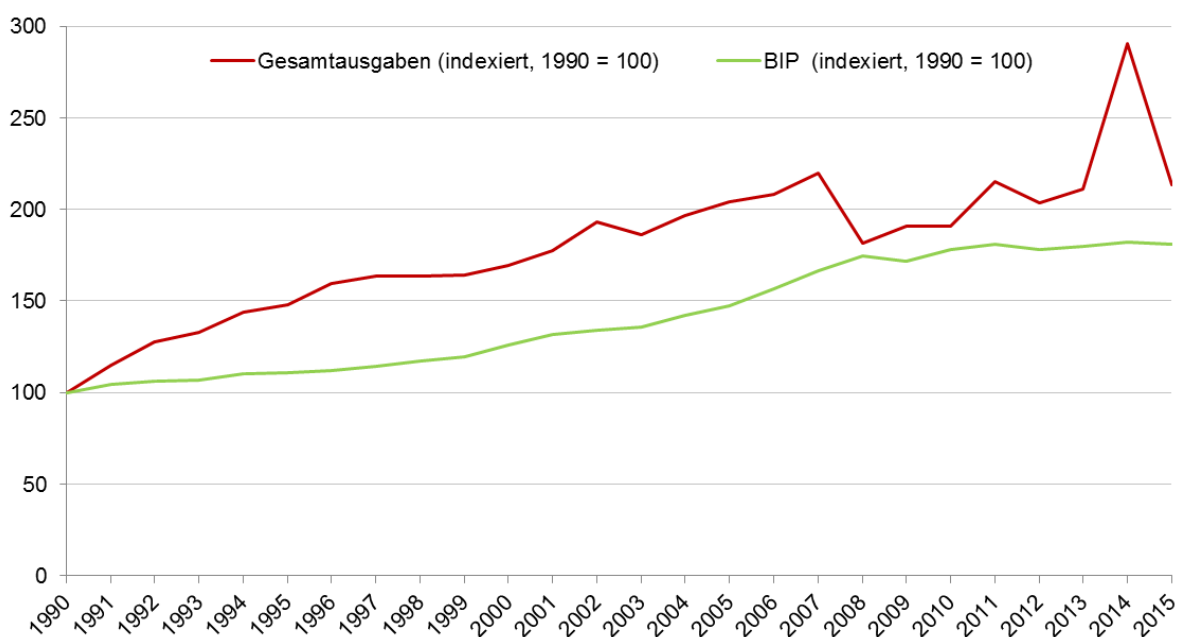
1. *Wie hat sich die Staatsquote des Kantons Baselland entwickelt seit 1990? Dafür soll die Erfolgsrechnung (ohne durchlaufende Beiträge) in Relation gesetzt werden zum Brutto-Inlandsprodukt (BIP) des Kantons Baselland. Bitte um grafische Darstellung.*



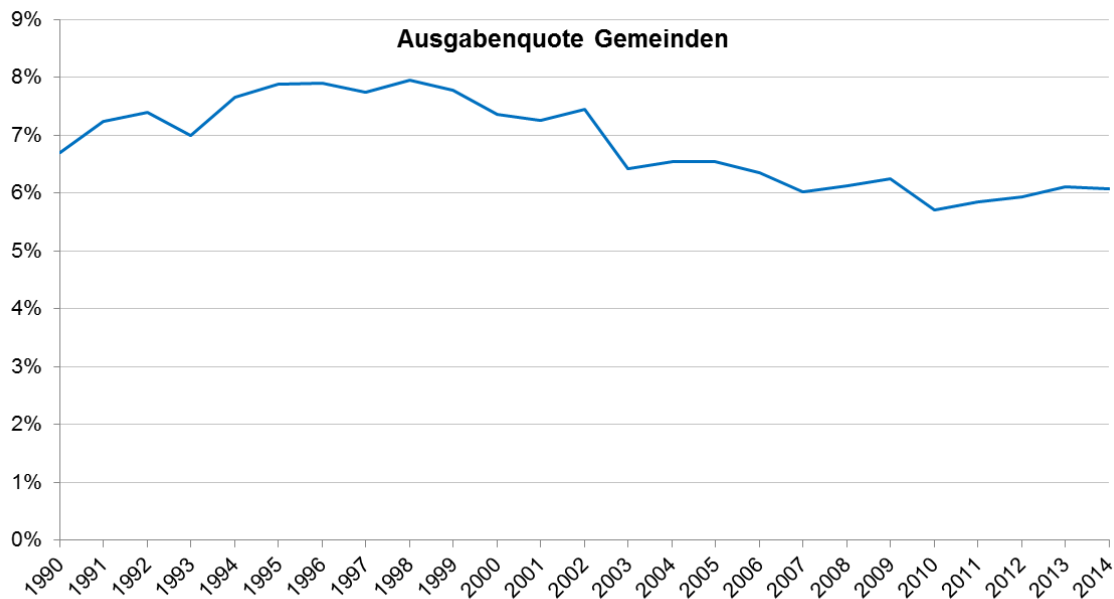
Die Ausgabenquote betrug im Kanton Basel-Landschaft 14.5%. Sie ist damit deutlich geringer als die nationale Staatsquote. Dies ist jedoch auf die nicht einberechneten Anteile an den nationalen Ausgaben und den Sozialversicherungen zurückzuführen.

Die Ausgabenquote des Kantons BL ist vor allem in den Neunzigerjahren deutlich angestiegen. Sie verläuft in diesen Jahren dem nationalen Trend entsprechend. In der Folge ist die Quote etwa konstant bis sogar leicht rückläufig. Ein deutlicher Rückgang erfolgt im Jahr 2008. Dieser dürfte aber durch den oben beschriebenen Strukturbruch infolge neuer Standards in der Finanzstatistik bedingt sein. Anschliessend ist die Ausgabenquote erneut angestiegen. Das Jahr 2014 bildet bedingt durch die Reform der Basellandschaftlichen Pensionskasse einen Ausreisser nach oben.

Die untenstehende Grafik zeigt die Entwicklung der kantonalen Ausgaben und des kantonalen BIP einzeln. Insbesondere zu Beginn der Neunzigerjahre und seit 2008 sind die Ausgaben deutlich stärker gewachsen als das BIP.



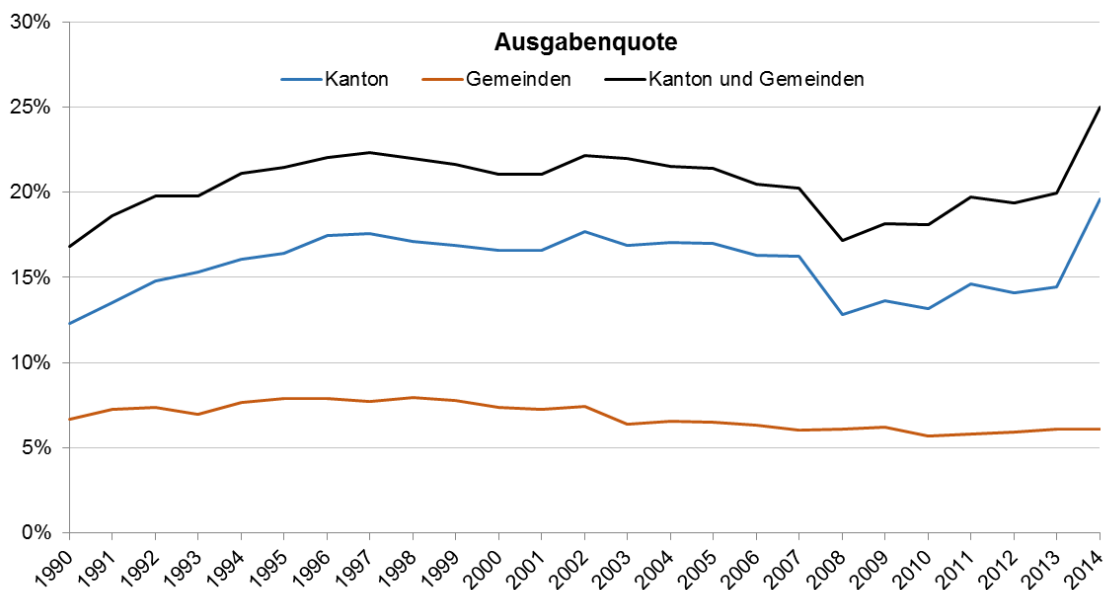
2. *Wie haben sich die Ausgaben der Gemeinden entwickelt im Verhältnis zum kantonalen BIP? Die Summe von allen Ausgaben der Gemeinden genügt. Der innerkantonale Finanzausgleich muss dabei herausgerechnet werden, um Doppelzählungen zu vermeiden. (Gleicher Zeitraum wie Frage 1)*



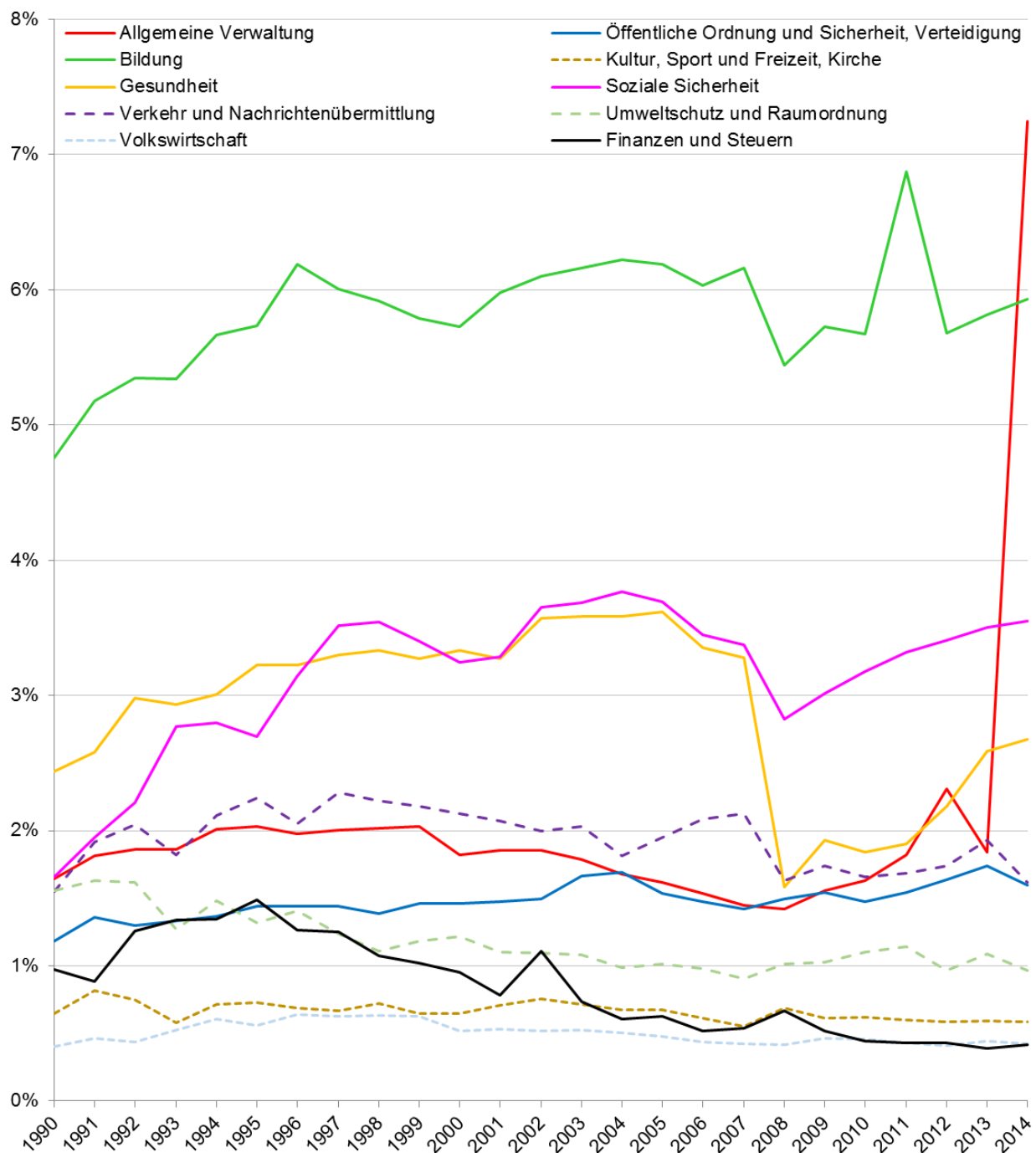
Die Ausgabenquote der Gemeinden weist in den Neunzigerjahren ebenfalls einen Anstieg auf, im folgenden Jahrzehnt ist die Ausgabenquote jedoch wieder deutlich gesunken. Seit 2010 ist jedoch wieder ein leichter Anstieg ersichtlich.

3. *Wie haben sich die einzelnen Staatsbereiche entwickelt in diesem Zeitraum (Verkehr, Sozialausgaben, Gesundheit, Bildung, Sicherheit, Justiz, Zentralverwaltung)? Bitte die Summe von Kantons- und Gemeindeausgaben auf die einzelnen Bereiche aufteilen und deren Verlauf relativ zum BIP darstellen.*

Einleitend zeigt die folgende Grafik die Ausgabenquoten von Kanton, Gemeinden sowie der beiden Ebenen insgesamt.



Die Ausgabenquote von Kanton und Gemeinden nimmt als Ganzes erwartungsgemäss einen ähnlichen Verlauf wie diejenige des Kantons allein. Zur genaueren Analyse wird sie nun in den beiden Grafiken unten in die einzelnen Ausgabenbereiche aufgeteilt (jeweils Summe von Kanton und Gemeinden).



Deutlich überdurchschnittlich gewachsen sind in den Jahren von 1990-2014 die Ausgabenbereiche „Bildung“, „Soziale Sicherheit“ und „Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung“. Auch die Ausgabenquote im Bereich „Gesundheit“ ist kontinuierlich angestiegen, weist aber im Jahr 2008 einen deutlich Knick auf, welcher jedoch durch den Systembruch in der Finanzstatistik erklärbar ist (vgl. Kap. 2).

Relativ konstant geblieben sind die Quoten der Bereiche „Allgemeine Verwaltung“ (den Peak im Jahr 2014 aufgrund der PK-Reform ausgenommen), „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ und Volkswirtschaft.

Abnehmende Ausgabenquoten weisen die Bereiche „Kultur, Sport und Freizeit, Kirche“, Umweltschutz und Raumordnung“ sowie „Finanzen und Steuern auf“.

4. Ist der Regierungsrat bereit, die Entwicklung der Staatsquote ins Jahrbuch der Statistik und die Übersicht der Staatsrechnung aufzunehmen?

Die Ausgabenquote des Kantons BL (in der Staatsrechnung ist noch von „Staatsquote“ die Rede) wird bereits heute in einer leicht geänderten Definition im Jahresbericht publiziert. Diese verwendet das Volkseinkommen und nicht das BIP als Basis. Zähler ist der konsolidierte Gesamtaufwand gemäss HRM2. Diese Daten sind jedoch aufgrund der Änderungen in der Rechnungslegung in vergleichbarer Form nur ab 2005 verfügbar. Im Jahr 2015 ist die Quote nahezu identisch mit jener in der Grafik zu Frage 1. Die Staatsquote ist in Kapitel 4.1 der Staatsrechnung“ in der folgend abgebildeten Tabelle zu finden:

Tabelle 10: Finanzkennzahlen

Finanzkennzahlen	R2010	R2011	R2012	R2013	R2014	R2015
Staatsquote	18.8%	18.1%	14.5%	15.1%	14.9%	14.7%
Steuerquote	8.4%	8.9%	9.1%	9.1%	9.4%	9.5%
Selbstfinanzierungsgrad	6.3%	0.2%	-90.2%	-8.0%	-601.5%	33.3%
Kapitaldienstanteil	2.8%	3.1%	3.0%	3.2%	3.0%	3.5%
Zinsbelastungsanteil	0.2%	0.3%	0.5%	0.3%	0.3%	0.8%
Investitionsanteil	7.2%	13.9%	7.5%	11.4%	5.3%	7.3%
Transferanteil	40.3%	37.8%	56.1%	55.3%	59.0%	60.1%
Nettoverschuldungsquotient	69.0%	87.8%	97.9%	92.3%	168.8%	167.6%
Nettoschuld I in TCHF	1'019'535	1'329'620	1'526'425	1'458'029	2'730'862	2'804'938
Nettoschuld I in TCHF / Einwohner	3.70	4.80	5.49	5.21	9.66	9.87

Dieselbe Tabelle wird jährlich auch mit dem AFP publiziert. Eine Übersicht über diverse Finanzkennzahlen (inkl. Staatsquote resp. Ausgabenquote) bietet zudem die Webseite der Finanzverwaltung.

(Link: <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/finanz-und-kirchendirektion/finanzverwaltung/finanzkennzahlen>)

Der Regierungsrat prüft, in Zukunft in der Staatsrechnung diese Finanzkennzahl „Ausgabenquote“ zu nennen und neu mit dem Bruttoinlandprodukt als Basis zu berechnen. Er sieht jedoch davon ab, auch die Ausgaben der Gemeinden in der Staatsrechnung zu integrieren, zumal aufgrund der Verfügbarkeit der konsolidierten Ausgaben des Kantons und seiner Gemeinden bei der eidgenössischen Finanzverwaltung nur eine um ein Jahr zurückliegende Quote publiziert werden könnte. Der Regierungsrat prüft im Weiteren jedoch, die Quote mit den Gesamtausgaben von Kanton und Gemeinden zukünftig im Statistischen Jahrbuch zu publizieren.

Liestal, 02. Mai 2017

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Thomas Weber

Der Landschreiber:
Peter Vetter